

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Architectura vniversalis

Furtttenbach, Joseph

Ulm, 1635

Das Kupfferblatt No. 15

[urn:nbn:de:bsz:31-108034](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-108034)

- gehörungen vor Augen fertig: bey. Q. werden den Tag ober zwey Belän-
der/ damit nicht jemand's hinunder fallen möge/ fürgestellt: Bey
2. ligt sie gegen der Trenchea warts auff der einen seiten beständig vff / bey.
V. aber ruhet sie auff dem vielernanten Schiebrigel.
7. Die Stangen/ welche nun anjeko/ dieweil der Schiebrigel hievornen ist/
also steht (sonsten so mag man die Stangen heraus nehmen vnd jederzeit
dem Thorsperzer dieselbige in Verwahrung geben / vber dasselbige Loch
aber ein enserne Fallen machen) da sie aber auff den Termin. 4. hinüber
gerueckt wirdt/ so thut der Schiebrigel/ wie oben auch ist gemeldt worden/
hinein kriechen / vnd kan man alsdann durch zziehung der Ketten bey. II.
das Brücklin vffrecht stellen: Bey
12. ist der Ort wo der Wellbaum steht / aber anjeko mit Brettern verschla-
gen worden / damit weder Wasser noch Schnee hinein kommen möge.
Ich gelebe demnach der gänzlichen Zuversicht / es werde mich der Sum-
mermann gnugsam verstanden haben / vnd da er den Sachen vorgehör-
ter massen nachkompt/ so wirdt er ein sehr nuzlich vnd beständiges Werk
machen/ sintemahl am gerath wol nicht zu zweiffeln ist.

Das Kupfferblatt N: 15.

Das Kupfer-
blatt
No. 15.

Bey als wie hievornen von einem kleinen dop-
pelten Schlagbrücklin (mit welchem ein Einlaß zu Land/ o-
der aber ein Eingang einer Trenchea tenaglia, oder auch ein
anderer Paß kan verschlossen werden) darüber man allein
reiten vñ gehen kan/ ist discuriert worden: gleicherweisz so mag ein grosse dop-
pelte Schlagbrücken/ aber mit mehrer Mühe/ auch darüber zu fahren/ er-
bauet werden: so nun auff folgende weisz zugesehen hat:

Die doppelte Schlagbrücken Grundriß:

Ein doppel-
te grosse
Schlag-
brück der
Grundriß.

Erstlich so will ich demonstrieren / wiedann ein gemeine beständige Brücken
ober ein Graben zu führen seyn solle/ dergestalt vnd bey

A. ist die Pars gegen der Vestung herein.

A. D. seynd die Durchzüg oder die Schlauffen darmit die Nebenseiten. B. B.
B. B. zusammen gespannet werden/ dann in die Löcher. E. E. vnd also auff
beeden seiten seynd Säul oder Länen eingesetzt / die zumahl das Belän-
der/ vnd dann auch die vndere Zapffen / vnd also obgehörter massen die
Nebenseiten beysammen halten: Alsdann vnd bey

F. F. werden die Tragbäumlin oder Schalhölzlin dicht aneinander gelegt/
darüber man hernach gar gerhützig fahren auch reiten/ vnd da ein oder
mehr Schalhölzlin verbrochen wurden/ man dieselbige heraus nehmen/
vnd dargegen andere hinein setzen kan: Bey. C. ist ein eyhener Schwel-
len/ so an vier Orten eingehawene Löcher hat/ in welchen abermahlen die
Säul

Erstlich wie
ein gemeine
Grabendrük-
ken zu er-
bauen ist.

Säul zum Geländer eingezapft / vnd allda befestiget werden; dergestalt so ist von. A. bis in. C. die weite von einem Joch zum andern. Vnd diß ist ein Stück von einer gemeinen beständigen Brucken / so man ober ein Graben darüber zufahren vnd zu wandlen / machen thut; Eben dergleichen Stück dann. 12. oft auch mehrers / nachdem etwan der Graben breit ist / aneinander müssen gesetzt werden / darzwischen hinein aber vnd wo es die beste flankirungs Vint ergreiffet / daselbsten wirdt die doppelte Schlagbrucken hingericht; Dergestalt so ist von

*Delination
der doppelte
Schlagbrucken.*

G. gegen. H. der eygentliche Grundriß der viel ernanten doppelten Schlagbrucken / die solle nun mit Dillen doppelte belegt / vnd alsdann zwischen die zween Hauptpfeiler. †. †. also eingesetzt werden / daß sie in ihrem Contrapelo darinnen hangen thut; Bey

I. Ist abermalen ein eychener Schwellen.

K. L. Widerum ein Durchzüg oder Schlauffen / vnd darzwischen (wie bey dem ersten Stück der Brucken. F. F. dann ist angezeigt worden) mit Schalhölzlin dicht belegt / Dergestalt so ist von. I. gegen. L. Abermalen ein Stück der beständigen Brucken / vnd eben auch ein breite oder die weite von einem Joch bis zum andern; Gleichertweis so muß es also continuirt werden / bis daß man gar ober den Graben hinüber gelangen kan / dann hiezugegen so seynd allein Gleichertweis zwey Joch breite / sampt der doppelten Schlagbrucken in der mittlen darinnen / auffgerissen worden / am ende des Grabens aber vnd zu eusserst gegen dem Feld hinaus / da solle ein

Doppelter Spitzgatter (dessen qualitäten dann das Kupfferblatt N. 8. zu erkennen gibt) für den gehen Anlauff / gestellt; bey. †. wirdt er mit einem starcken Marschloß verschlossen / massen dann vor diesem Andeytung geschehen ist; Damit man aber aufferhalb im zusammen schliessen den Gatter nicht von einander zwingen möge / so wirdt bey. n. ein gar dicke eyserne Schinen durch auff angenagelt / die hat ein solchen breiten anschlag / daß sie auch die andere seiten bey. M. bedeckt / vnd darmit das Eck des Spitzgatters also wol verschließt / daß man ernanten Spizen aufferhalb nicht leichtlich zertrimmern noch eröffnen mag / auch die Petarda daselbsten anzusetzen kein stand findt / viel weniger ihr Operam zu thun vermag. Bey Q. R. werden die beede Flügel gesehen / vnd ob man schon die Petarda daselbsten wolte spielen lassen / so würde sie doch allein ein Latten oder zweo entzwey schlagen / aber diereil der Dunst vnd Krafft beyseits geht / der doppelten Schlagbrucken einigen schaden nicht zufügen; Bey S. S. werden beede Gatter Flügel darumben so weit in den Graben hinein gericht / damit nit jemand neben denselbigen hinumb steigen möge / daher er ein gute Vorwehr vnd Versatzung der Brucken ist.

Ein doppelter Spitzgatter der steht vor der doppelten Schlagbrucken.

Der Durchschnitt.

△ gegen. □. ist das Geländer / so ob der beständigen Graben Brucken steht; wie

Der Durchschnitt zu der grossen wie

§

belän

/ bey.

en ist/
derzeit
e Loch
nüber
orden/
bey. II.

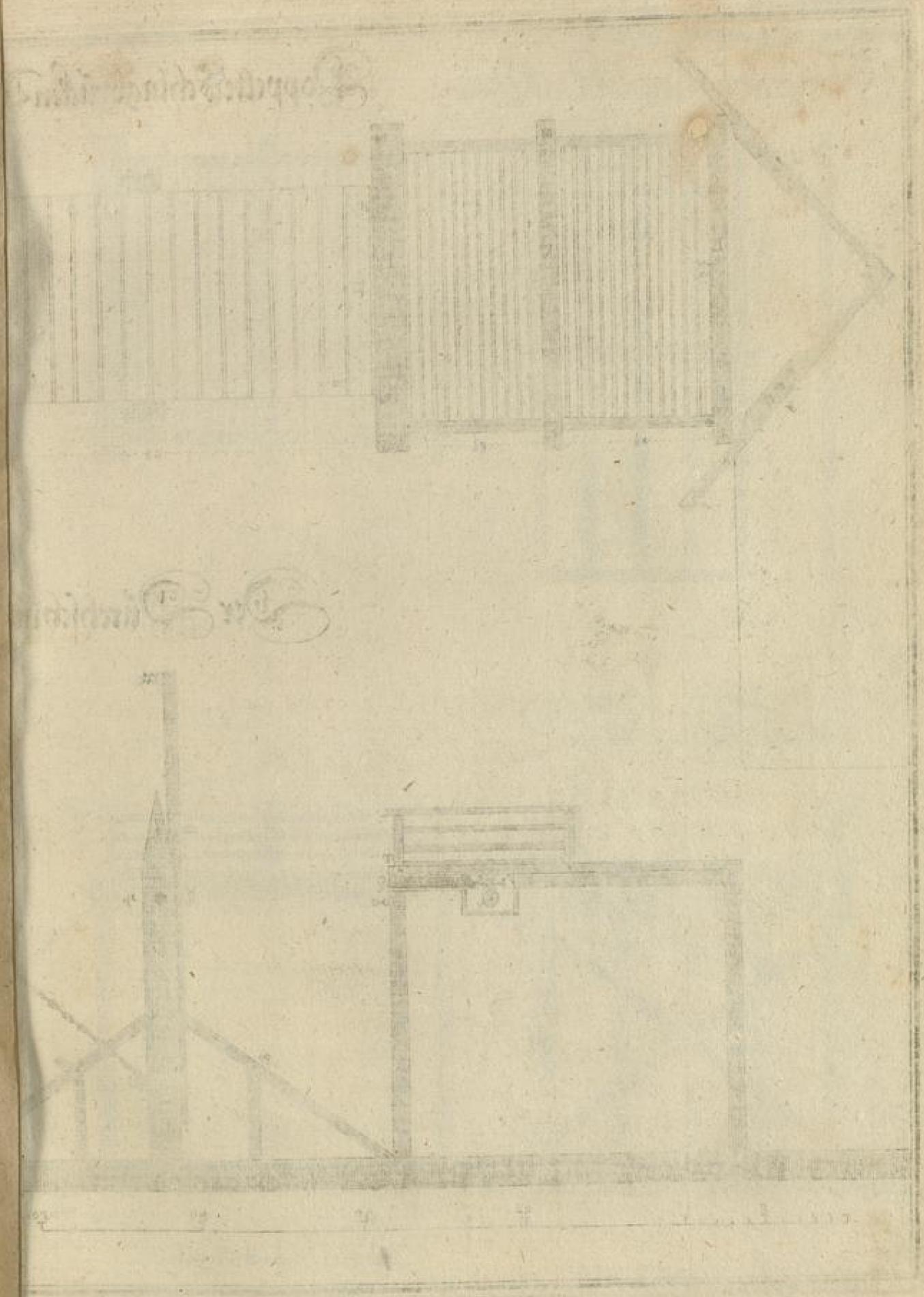
r schla
möge.
r Zim
gehör
Werck

Dops
and/ o
uch ein
allein
ffe dop
ren/er

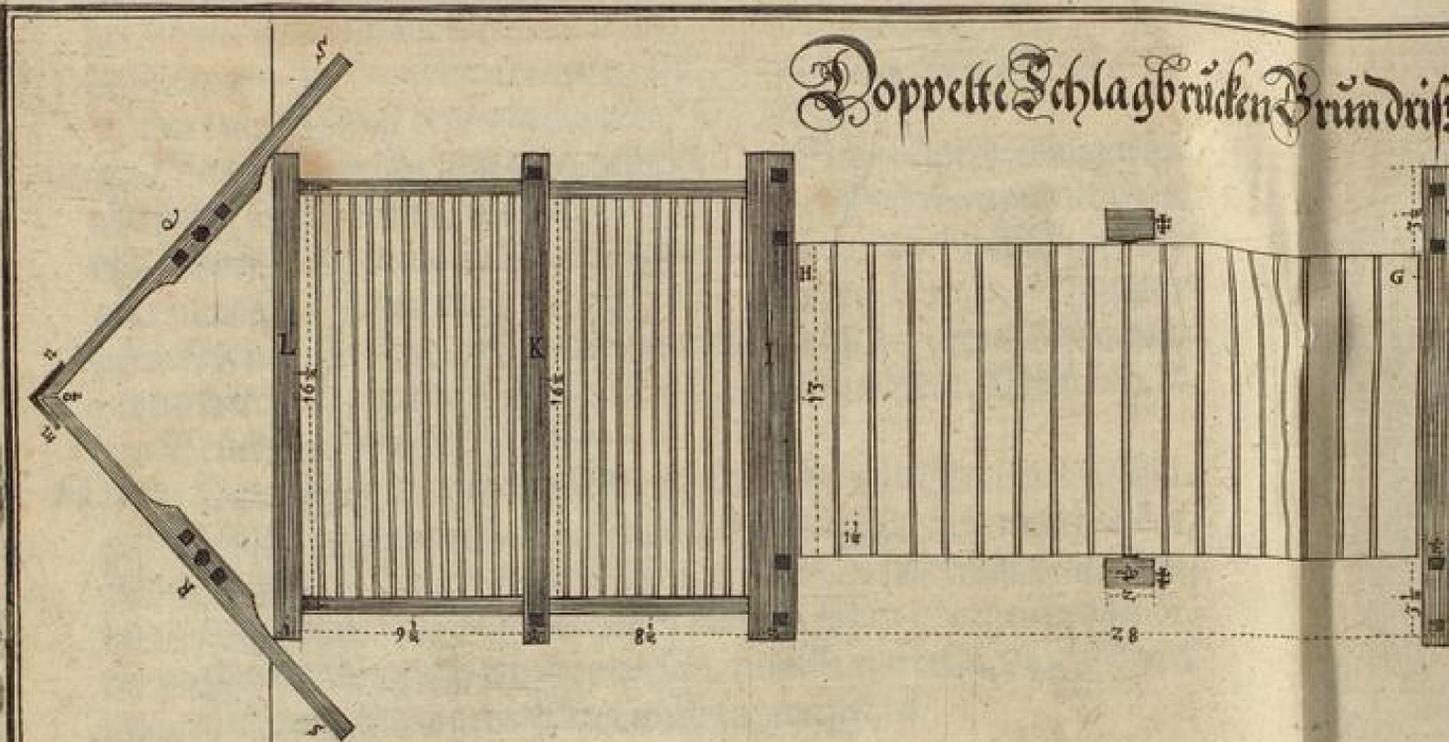
Drucken

en. B. B.
lso auff
Gelän
assen die

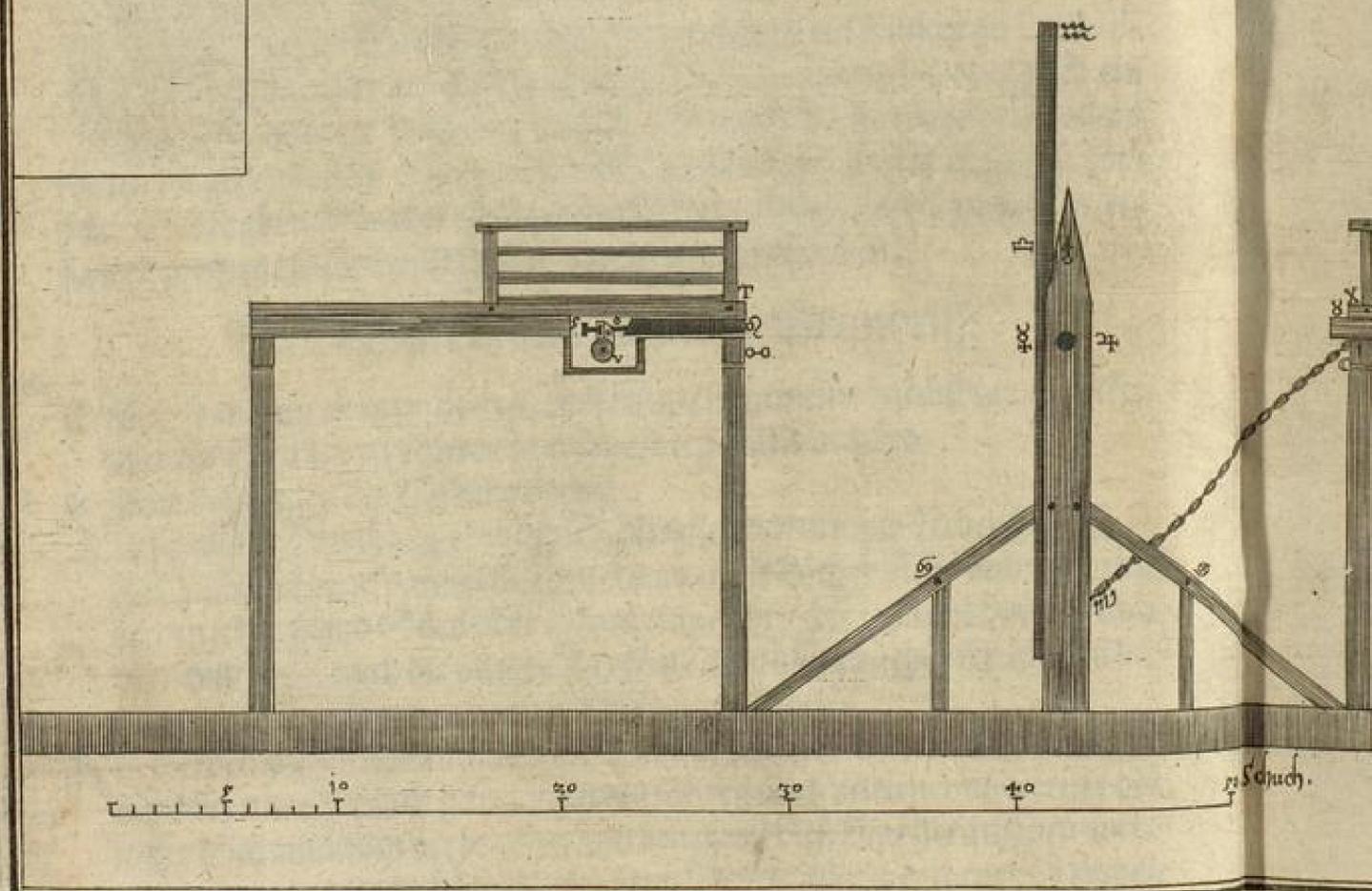
r gelegt/
ein oder
emmen/
Schwel
hlen die
Eaul



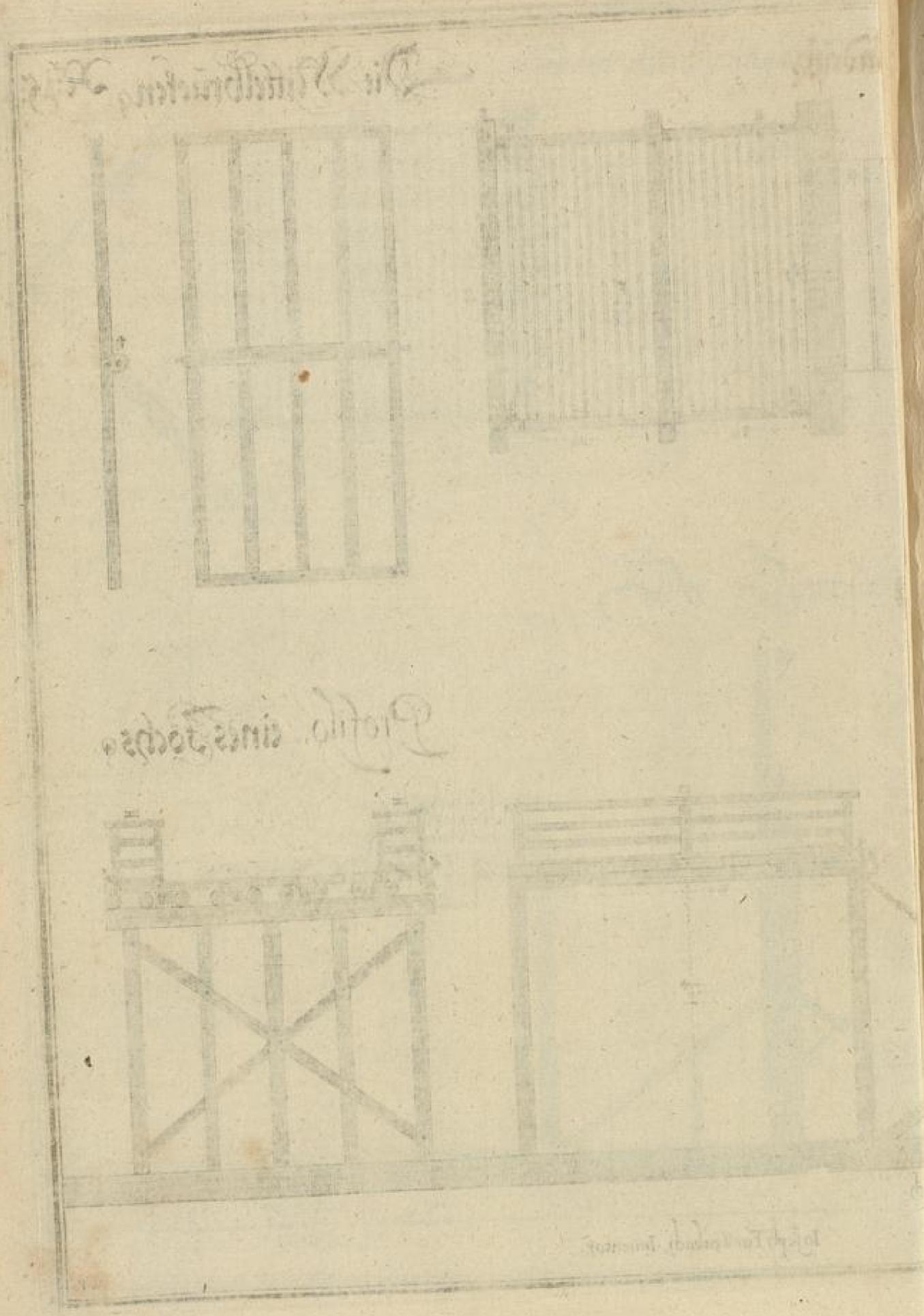
Doppelte Schlagbrücken Grundriß



Der Durchschnitt



Schuch.



S
fo
ist
E
ch
br
w
E
G. ge
br
st
tr
I. J
K. L.
er
h
E
v
m
h
d
a
s
Do
e
f
t
E
f
L
Q
f
S.S
A

Säul zum Geländer eingezapft / vnd allda befestiget werden; dergestalt so ist von. A. bis in. C. die weite von einem Joch zum andern. Vnd diß ist ein Stück von einer gemeinen beständigen Brucken / so man ober ein Graben darüber zufahren vnd zu wandlen / machen thut; Eben dergleichen Stück dann. 12. oft auch mehrers / nachdem etwan der Graben breit ist / aneinander müssen gesetzt werden / darzwischen hinein aber vnd wo es die beste flankirungs Vint ergreiffet / daselbsten wirdt die doppelte Schlagbrucken hingericht; Dergestalt so ist von

Delination
der doppelte
Schlagbrucken.

G. gegen. H. der eygentliche Grundriß der viel ernanten doppelten Schlagbrucken / die solle nun mit Dillen doppelte belegt / vnd alsdann zwischen die zween Hauptpfeiler. †. †. also eingesetzt werden / daß sie in ihrem Contrapelo darinnen hangen thut: Bey

I. Ist abermalen ein eychener Schwellen.

K. L. Widerum ein Durchzüg oder Schlauffen / vnd darzwischen (wie bey dem ersten Stück der Brucken. F. F. dann ist angezeigt worden) mit Schalhölzlin dicht belegt / Dergestalt so ist von. I. gegen. L. Abermalen ein Stück der beständigen Brucken / vnd eben auch ein breite oder die weite von einem Joch bis zum andern; Gleichertweiß so muß es also continuirt werden / bis daß man gar ober den Graben hinüber gelangen kan / dann hiezugegen so seynd allein Gleichertweiß zwey Joch breite / sampt der doppelten Schlagbrucken in der mittlen darinnen / auffgerissen worden / am ende des Grabens aber vnd zu eusserst gegen dem Feld hinaus / da solle ein

Doppelter Spitzgatter (dessen qualitäten dann das Kupfferblatt N. 8. zu erkennen gibt) für den gehen Anlauff / gestellt: bey. ♀. wirdt er mit einem starcken Marschloß verschlossen / massen dann vor diesem Andeytung geschehen ist: Damit man aber aufferhalb im zusammen schliessen den Gatter nicht von einander zwingen möge / so wirdt bey. n. ein gar dicke eyserne Schinen durch auff angenagelt / die hat ein solchen breiten anschlag / daß sie auch die andere seiten bey. M. bedeckt / vnd darmit das Eck des Spitzgatters also wol verschließt / daß man ernanten Spizen aufferhalb nicht leichtlich zertrimmern noch eröffnen mag / auch die Petarda daselbsten anzusetzen kein stand findt / viel weniger ihr Operam zu thun vermag. Bey Q. R. werden die beede Flügel gesehen / vnd ob man schon die Petarda daselbsten wolte spielen lassen / so würde sie doch allein ein Latten oder zwey entzwey schlagen / aber diereil der Dunst vnd Krafft beyseits geht / der doppelten Schlagbrucken einigen schaden nicht zufügen: Bey S. S. werden beede Gatter Flügel darumben so weit in den Graben hinein gericht / damit nit jemand neben denselbigen hinumb steigen möge / daher er ein gute Vorwehr vnd Versatzung der Brucken ist.

Ein doppelter Spitzgatter der steht vor der doppelten Schlagbrucken.

Der Durchschnitt.

△ gegen. □. ist das Geländer / so ob der beständigen Graben Brucken steht: wie

§

Der Durchschnitt zu der grossen wie

doppelten
Schlagbrücken.
ten.

Wie aber die Joch / item auch die Tragbäumlin (dann man seunder allein die Nebenseiten sehen kan) oder Schalhötklin beschaffen seynd / nie weniger die rechte Bruckbaum / das ist in diesem Durchschnit gar klärlich zu sehen. Bey

z. da müssen die Häupter oder die Köpff der grossen Bruckbäumen umb ein Schuh herfür gehn / vnd avanziren, damit vnd wann die doppelte Schlagbrücken (die anjeko vffrecht / vnd wie sie zu Nachtszeiten ein ansehen hat dasteht) Bey. \approx am morgen mit einer Stangen daran ein Hacken ist / ergriffen / vnd herunder gezogen wirdt (dann sie just in ihrem mittel / vnd also im centro. \bullet hanget / dahero sie gar ringfertig herab zu ziehen ist) so kompt. \approx herbey / vnd thut auff dem Vorschuß. \approx gar beständig vffliegen. Bey

m. werden an beeden seiten zwo starcke Ketten in die doppelte Schlagbrücken einbefestiget / dieselbige sollen zu Nachtszeiten bey. \ast angestreckt / allda zugleich durch ein sehr starcken eysern Ring gezogen / alsdann ein gar starckes Schloß fürgeschlagen werden. Damit nun jemand so eyfertigt nit darzu gelangen möge / so wirdt im Eck. \ast inwendig ein kleines auch noch wol beschlossenes Häußlin allein zu verwahrung der Schlossen gemacht / dahero die anjeko hier stehende vffgezogene doppelte Schlagbrücken weder hinder noch für sich kan getruckt werden / biß man die Ketten auffschliesen / vnd sie also widerum an ihr stell nider lassen thut. Von

c. gegen. γ . ist also der erste / vñ von γ gegen. δ . der ander Graben - } Dahero so ist schwerlich ober diese zween Graben (dieweil im mittel derselbigen einiger stand andere Tentation zu practiciren nicht gefunden wirdt) ohne merkliche Gefahr der flankirungs Linien zugelingen / in Bedenckung daß bey

Es ist
schwerlich
ober beide
Gräben der
doppelten
Schlagbrücken
zukommen.

\approx ein grade vffrechte glatte Wand gegen dem Feld hinauswärts siehet / an welcher einiger Vffsatz nicht gefunden / viel weniger man einigen Steg oder Tragbäumlin sehen mag / sintemahlen dieselbige samentlich sich gegen der Bestung wenden / so der Principal Puncten an dieser Brücken ist. Bey

z. wirdt die Hauptsaul / darzwischen dann die doppelte Schlagbrücken spilt / gesehen: die ist oben darumben also Piramidalweiß zugespizet / damit man keinen stand nirgends finde / etwas darauff zusehen noch zulegen. Sonsten vnd den Tag ober / wann die doppelte Schlagbrücken herunder vffligt / so thut man auff jeder seiten als von. X. gegen. γ . vnd von. δ . gegen. T. hinüber vier Geländer Gätterlin (damit nicht jemand hinab falle) anhencken in aller Gestalt als wie es sonst bey den einfachen Schlagbrücken gebräuchig ist. Bey

e. hat die mittlere Saul ihre Sperren / damit sie desto beständiger stehen möge.

l. ist ein Schiebrigel / der kan umb. $\frac{3}{4}$. von einē Schuh herfürgeschoben werden /

den / dergleichen es dann. 4. Schiebrigel neben einander haben muß / ob welchen nun die doppelte Schlagbrücken jenseits gegen dem Feld / den Tag vber rhuet / vnd also die vielfaltige Stöß des reitten vnd fahrens desto besser außstehen mag.

- V. Ein Wellbaum in welchem bey. F. ein Zapffen ist / dergleichen Zapffen es dann auch vier haben solle / dahero hinder jedem Schiebrigel ein solcher Zapffen zu finden ist: Wann dann ein Stangen (darvon inn vorgehen dem Kupfferblatt N. 14. schon anmeldung geschehen) so ein sonderbares Kreuz wie ein Schlüssel hat / in den Wellbaum gesteckt / vñ also dardurch ernanter Wellbaum nur halb ombgetrieben wirdt / so truckt der Zapffen bey. O. (durch hilff des eysern Treibnagels. S.) wie ein Finger den Schiebrigel hinaus / vnd macht darmit ein solchen Aufsatz / daß die doppelte Schlagbrücken vorgehörter massen auff diesen vier Aufsätzen bey. O. den Tag vber ruhen thut: Wolte man nun Nachts oder zu des Feindszeiten die Rigel widerumben zu ruck ziehen / so treibt man die Stangen / vnd also durch solches bewegen auch den Wellbaum gegen dem Feld hinaus / alsdann so kriechen die. 4. Schiebrigel alle zu gleich (massen dann anjetzo zusehen ist) widerumben hinein. Bey
- S. ist nun der vorangedeute eyserne Treibnagel / dergleichen dann einen / jeder Schiebrigel haben muß.

Die mittel Brücken.

Da werden. 5. Steg. $\frac{2}{3} : \frac{2}{3} : \frac{2}{3} : \frac{2}{3} : \frac{2}{3}$: Der doppelten Schlagbrücken / sampt derselben Aufsatz gesehen: Dann also haben sie ein ansehen / wann die doppelte Schlagbrücken auffgezogen wirdt / gegen der Vestung herein: Der Wellbaum solle just in der mitten mit seinem eysern Zapffen stehn. Bey. h. aber ist der Profilo des Wellbaums sampt einem Steg darbey / wie er dan im Durchschnitt zu sehen ist.

Die mittel
Brücken.

Profilo eines Jochs.

- Hiezugegen steht das Schiebrigel Joch im Profilo vor Augen / sampt seinen zwey neben Geländer. II. II. Bey. 7. seynd die neben Hölzer / welche die Schalhöcklin zusammen halten / vnd
1. ist der Durchschnitt des offtberührten Schalhöcklins / das wirdt darumben oben halb rund gelassen / damit es am darüber fahren vnd reitten desto mehr krafft habe / die vielfeltige Stöß außzusehen / vnden aber vnd zu beeden seiten werden auff der Seegmühlen die Schwarten darvon geschnitten.
2. seynd. 10. grosse Bruckbäum / anjetzo mit ihren Hauptern allein zusehen / so auff dem Joch ligen: zwischen denselben bey
3. an vier Orten / da gehn die Schiebrigel herfür / darmit ist nun die doppelte Schlagbrücken zu end gebracht. Der verständige Architecto wirdt nun dieses Werck fernter zu contempliren / vnd ihme solches nutz zumachen wissen.

Profilo
des Jochs
bey der doppelten
Schlagbrücken.